

**Kantonalbank**  
Abgeber von 529  
Zinssatz 4<sup>3</sup>/<sub>4</sub> %  
...  
**CADEMIE DE MUSIQUE**  
**la Banque d'Etat**  
...  
**musique de Chambre**  
...  
**ingiger & Co., A.-G.**  
...  
**edeln**  
...  
**Drahtgestriche**  
...  
**feldwägen**  
...  
**in ket**  
...  
**Blaffelb**  
...  
**Thörishaus**  
...  
**gen**  
...  
**erhaltung**  
...  
**zum Bären**  
...  
**Volksbank**  
...  
**igationen**  
...  
**corés Institutes**  
...  
**Petersquartier**  
...  
**Remund, Châtel-St.**  
...

# Freiburger Nachrichten

Anzeiger für die westliche Schweiz

Erscheinen wöchentlich dreimal

**Abonnementpreise:**  
...  
**Reklamations- und Verwaltungsbüro:**  
St. Paulsrunderstr. 1, 2000 Freiburg.  
G. L. X.

**Insertionspreise:**  
...  
**Verantwortlicher Redakteur:**  
G. L. X.

## Trübe Stunden

Die dritte Aprilwoche hat mit dem vollen Wert eingeleitet, kann man sagen, wenn man den Zusammenhang der Ereignisse von einer Zentralfelle aus geleitet denkt, wie etwa das Spiel der Orgel vom Spielfeld aus.

Aus Rom kam ganz unerwartet die Schmerzens- künde von dem ersten Ertranken des hl. Vaters. Es ist zwar eine gute Woche her, seitdem das sichtlichste Oberhaupt der Christenheit von der bösen Infuenza erfaßt wurde. Husten, Fieber, Schlaflosigkeit und Ermattung stellten sich ein, sodas die zahlreichen Audienzen eingestellt werden mußten. Aber ernstlich gefährdet schien die Gesundheit nicht. Da stiegen die Fieber und der Appetit ging verloren. Am Samstag abend war die Besorgnis so hoch gestiegen, das das Kommerzvolk zu Tausenden in die Kirchen strömten und für das Leben Pius X. zum Himmel flehten.

Es wurden offizielle Bulletins über das Befinden des hohen Kranken abgegeben, welche das besorgte Volk über den Zustand des Heiligen, wie man Pius X. im römischen Volksmunde nennen hört, unterrichteten. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag liege die Fieber wieder auf 39,5 Grad und brachten das Leben des 78-jährigen Greises in Gefahr. Die Ärzte fürchteten den Anfang einer Lungenentzündung, die für den durch das Alter und die Mühen der Arbeit geschwächten Organismus gefährlich werden würde.

Die letzten Nachrichten lauteten glücklicher Weise wieder anders, und lassen, wenn nichts Unvorhofftes dazwischen kommt, der Hoffnung auf Genesung Platz. In unserer Dialekt hat der hochwürdigste Bischof für den Schwerverkranken in allen Pfarrkirchen öffentliche Gebete veranstaltet.

Die Augen aller Katholiken sind in diesen Tagen nach dem ewigen Rom gerichtet, wo der Vater der Christenheit in Lebensgefahr schwebt.

Aus Hunderttausenden von Kinderstipendien steigen auf der ganzen weiten Welt dieser Tage die flehentlichen Fürbittegebete zum Himmel, für denjenigen, der den Kindern das höchste Erdenglück verschafft hat mit seinem bewunderungswürdigen Hirnschreiben über die östere hl. Kommunion und die zeitige Zulassung der Kinder zum Eische des Herrn.

Aus Belgien kommt eine andere Trauerbotschaft. Der Generalkreis, den die belgischen Sozialisten schon längst vorbereiteten, ist nach mehrmaliger Absage, begonnen worden. Die revolutionären Arbeiterführer in den belgischen Industrieregionen kämpfen seit Jahren schon für das allgemeine gleiche und direkte Wahlrecht. Da sie auf dem Wege der Agitation nicht rasch genug dazu kommen, wählen sie denjenigen der Gewalt und der Revolution. Sie nennen das zwar anders, Generalkreis heißen sie's, wenn die Arbeitermassen die Straßen und Werkstätten verlassen, auf die Straßen hinaus gehen, schleichen und niederhalten und ungeheuerer Summen von Werten zerstören.

In Belgien gibt es ungefähr 1,200,000 Arbeiter, davon ist der gehetzte Teil sozialdemokratisch und ein anderer Teil in katholischen Gewerkschaften organisiert. Die letzteren leisten dem Generalkreis den größten Widerstand. Sie verlangen auch das allgemeine Wahlrecht. Doch hüten sie sich, dasselbe durch eine Revolution zu erzwingen.

Wenn also nur die 116,000 sozialdemokratisch organisierten Arbeiter in Ausland treten würden, so würde das auf den Gang der Industrie keinen schmerzlichen Einfluß ausüben können. Das wird aber schwerlich der Fall sein. Es liegt in der Art der Sozialdemokraten, das sie die Arbeitswilligen mit Drohungen und Gewalttätigkeiten zum Feiern zwingen, wenn sie selber zum Feiern „aufgelegt“ sind. Und so werden viele wider ihren Willen das Werkzeug hinführen und die Arbeitskräfte an den Nagel hängen.

Sollten durch den Terrorismus der Sozialdemokratie 1/3 der Arbeiter in den Kohlen- und Steinbrüchen in den Werkstätten und in der Industrie in Ausland treten, so erfolgte daraus ein Schaden von annähernd 4 Millionen pro Tag. Der Schaden, der auf der Großindustrie und auf dem Handel nachträglich lasten wird, ist dabei gar nicht in Anschlag gebracht.

Die Sozialistenführer geben offen ihrer Sorge Ausdruck, das der Streit von schweren Ausschreitungen begleitet sein werde. Die sozialistischen Massen sind eben verhebt. Um so unverantwortlicher ist es, auf dem mätwilligen Streit dennoch zu bestehen.

Die Regierung hat 50,000 Mann Truppen aufgebietet, um Ausschreitungen zu wehren.

Einen ungeheuren Schaden hat die Rädle der des Winters verursacht. Die Frostwelle, welche dem wintertlichen Schneefall vom letzten Samstag gefolgt ist, hat die lachende Frühlingslandschaft in die eisigen Fesseln des Winters gelegt. Wie das „Rahlschloß“ an der Kette, so hängen die Eiszapfen von den Bäumen und Zäunen und Hausdächern.

Die ganze Schweiz, Deutschland, Oesterreich, Ungarn und ein Teil von Frankreich wurden von der Kälte erreicht. In den Nebelgebirgen der Weingebenden ist, was an Geschossen bereits sichtbar war, erfroren. Da es aber noch sehr früh ist, können die Weinstöcke wieder andere Geschosse freiben. Im ostschweizerischen Rheintal und im südlichen Schwarzwald ist der Schaden an den Obstbäumen schon größer. Dort standen eine Woche nach Ostern die kirchlich- und Apfelbäume in Blüte und sind nun vollständig erfroren.

In unsern Gegenden haben die Bäume wahrscheinlich noch nicht viel Schaden genommen, da sie noch nirgends in Blüten standen. Dagegen fürchtet man für die Kornfelder. Es ist anzunehmen, das der stägige tiefe Frost die zarten Gewächse getötet hat. Der Schaden, der daraus erwächst, ist ziemlich groß. Am meisten hat bei uns der Graswuchs gelitten. Auch die Blüten der Gräser erfroren, dann will das Gras nicht mehr vorwärts. Die Graspreise werden nochmals einen Sprung aufwärts machen.

Das einzige, was uns an allen Ereignissen der begonnenen Woche freuen kann, ist der glänzende Wahlsieg, den unsere Genunngsgenossen in Zürich am letzten Sonntag errungen haben.

Zeit Jahrzehnten haben sie in der Zwingli-Stadt nach politischer Gleichberechtigung gerungen. Sie unterstützen ihr Bemühen mit dem Appell an die Gerechtigkeit. Es half nichts. Man wies sie stets zurück. Jetzt haben sie mit der Kraft ihrer starken Arme die Tore zum städtischen Rathaus eingestossen, die man ihnen stets verriegelt hatte.

Man hatte auf christlich-sozialer Seite auf eine Beteiligung von 1250 Wählern gerechnet. Es sind deren 1900 aufmarschiert. Statt 4 bis 5 Vertreter haben sie jetzt 8 in den Großen Stadtrat abgeordnet. Wenn auch klein an Zahl, so sind sie an Gewicht um so schwerer und werden bald von sich hören lassen. Die Gruppe von 8 Mann ist vorzüglich geeignet in geselschaftlicher Einigkeit vorzugehen. Die große Zahl hindert sie nicht an der Beweglichkeit und die Stärke reicht hin zur wichtigen Stimmkraft.

Die Gewählten sind: Kreis 1: Hr. Hauptmann Hungerbühler; Kreis 2: Hr. Rechtsanwalt Dr. Schueler; Kreis 3: Hr. Kantalksekretär Widmer und Herr Kondukteur Dormann; Kreis 4: Hr. Redaktor Baumberger; Kreis 5: Hr. Rechtsanwält Dr. Meiliger; (und vielleicht durch Resmandat Hr. Architekt Hög); Kreis 6: Hr. Dr. jur. Seeholzer; Kreis 7: Hr. Dr. jur. Seeholzer; Kreis 8: Statthalter Dr. F. Wuomberger.

sein sollten, gibt es gegenwärtig in Freiburg auch. Die Weisheit ist hier nicht als pluralis majestatis aufzufassen.

### Aktionskomitee gegen den Gotthardvertrag.

Das große Aktionskomitee gegen den Gotthardvertrag versammelte sich Samstag nachmittag im Kasino in Bern. Es waren 65 Mitglieder aus den Kantonen Bern, Zürich, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Schaffhausen, Basel, Aargau, Gené, Waadt, Freiburg und Neuchâtel anwesend. Nach lebhafter, von patriotischem Geiste getragener Debatte wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Das Aktionskomitee bejwörtet, gemäß letzten Erklärungen in Zürich und Lausanne gefaßten Beschlüssen, die in den letzten Tagen vom waadtländischen Aktionskomitee gegen den Gotthardvertrag lancierte Initiative zur Revision der schweizerischen Bundesverfassung im Sinne der Unterfertigung gewisser Staatsverträge unter das Referendum.

2. Es wird davon Vorwort genommen, das das Aktionskomitee für den Nationalratsproporz noch im Amt ist. Es ist dessen Sache, eine eventuelle Initiative für den Nationalratsproporz an die Hand zu nehmen.

3. Der engere Ausschuss des Gotthardkomitees wird mit der eughängigen Erledigung der noch hängenden Geschäfte beauftragt.

4. Das große Aktionskomitee löst sich mit dem heutigen Tage auf.

Für die Annahme der Initiative betreffend Staatsverträge bildete sich sofort ein schweizerisches Komitee, das sich noch ergänzen wird.

Zu den obigen Beschlüssen des Aktionskomitees schloß Herr Ständerat Biniger am Samstag im „Vaterland“: Es werden Initiativebewegungen angeknüpft, als deren Gegenstand die Proportionalwahl des Nationalrates, oder die Volkswahl des Bundesrates, oder auch beider zugleich, in erster Linie aber die Ausdehnung des Referendums auch auf internationale Verträge genannt werden. Soll es sich dabei mehr oder weniger um eine bloße Fortsetzung der Agitation gegen den Gotthardvertrag, um einen Nachschub wegen dessen Annahme handeln, dann wird jede solche Bewegung in vornehmerem völlig aussichtslos sein, weil dann Viele passiv beiseite stehen werden, ohne deren Hilfe ein Erfolg an der Urne so wie so nicht zu denken ist. — Auch das Begehren um Ausdehnung der Volksrechte auf Staatsverträge ist an und für sich keineswegs neu, es ist schon wiederholt aufgetaucht; wenn eine Fassung gefunden werden kann, die die unumgänglich notwendigen Klauseln für die Wahrung unserer Vertragsfähigkeit bietet, dann dürfen auch manche, die die Genehmigung des Gotthardvertrages bejwörtet haben, geneigt sein, ohne jede Vorbehaltenheit zu einem solchen Begehren Stellung zu nehmen, wenn man aber in der Westschweiz glaubt, damit dem Jörn über Gotthardvertrag und Gotthard Befriedigung zu verschaffen, dann könnte es sich eines Tages sehr wohl herausstellen, das auch in diesem Falle der Jörn ein schlechter Berater war. Es ist wohl möglich, das der Gotthardvertrag von der Mehrheit des Volkes abgelehnt worden wäre, wenn das auch noch keineswegs ganz sicher ist. Man wird sich aber in der Westschweiz daran erinnern, das es vor 10 Jahren auch einen Simplonvertrag gab, der ebenfalls sehr heftig angefochten war; bei einer Volksabstimmung würde es sicher diesem Simplonvertrage zum mindesten nicht besser ergangen sein, als jetzt möglicherweise dem Gotthardvertrage; eine Verwerfung würde aber damals vor allem im Waadtland und in Gené sicher großes Mißfallen erregt und arge Verlegenheit gebracht haben. Und ähnlich wird sich die Situation auch in Zukunft wieder gestalten können. Heute mir, morgen dir!

Handlung durch das Mittel der Druckpresse begangen, so ist, unter Vorbehalt der nachfolgenden Bestimmungen der Verfasser allein verantwortlich.

2. Kann bei nicht periodischen Druckschriften der Verfasser nicht ermittelt werden, oder hat die Veröffentlichung ohne sein Wissen oder gegen seinen Willen stattgefunden, so ist der Verleger, und, wenn ein solcher fehlt, der Drucker als Täter strafbar.

3. Kann der Verfasser eines in einer Zeitung oder Zeitschrift erschienenen Artikels nicht ermittelt werden, oder hat die Veröffentlichung ohne sein Wissen oder gegen seinen Willen stattgefunden, so ist der Redaktor als Täter strafbar. Der Redaktor ist nicht verpflichtet, den Namen des Verfassers zu nennen. Es dürfen weder gegen den Redaktor, noch gegen den Herausgeber oder Verleger prozessuale Zwangsmittel angewendet werden, um den Namen des Verfassers zu ermitteln. Diese Vorschrift findet keine Anwendung bei folgenden Vergehen: Schandung der Bevölkerung (183), öffentliche Aufforderung zu Vergehen (184), Angriffe auf die Unabhängigkeit der Eidgenossenschaft (194), diplomatischer Landesverrat (195), militärischer Landesverrat (196), Aufforderung zum tätlichen Widerstand gegen Beamte (200, Ziffer 3), Aufsehung und Forderung zur Verletzung der militärischen Dienstpflicht (200).

4. Kennt der Redaktor den Verfasser oder wird dieser sonst ermittelt, so werden beide nach ihrem Verschulden bestraft.

5. Wird der Redaktor zu einer Buße verurteilt, so haftet dafür auch der Verleger.

6. Kann der Einsender eines in einem Anzeigebblatt oder in Anzeigeteil einer Zeitung oder Zeitschrift erschienenen Inserates nicht ermittelt werden, so wird diejenige Person als Täter bestraft, die als für die Anzeigen verantwortlich bezeichnet ist, und, wenn eine solche nicht genannt ist, der Herausgeber oder Verleger. Wird die für die Bußen verantwortliche Person zu einer Buße verurteilt, so haftet dafür auch der Verleger.

## Der Wettersturz und Frostschaden

welcher uns am letzten Samstag plötzlich in den strengsten Winter zurückversetzte, hat ganz Zentraluropa betroffen mit Ausnahme der transalpinen Gegenden.

Ein Berner Wetterbericht vom Sonntag sagte: Auf die Schneefelder vom Samstag folgte eine außerordentlich kalte Frostnacht, die besonders den Obstbaumkulturen schweren Schaden gebracht haben dürfte. In Bern fiel das Thermometer auf fünf Minusgrade, in Thun und Freiburg gar auf acht. Lausanne meldete Sonntag früh 1 Grad unter Null, Gené und Montreux 0, Zürich 1, Chaux-de-Fonds 6, Davos 13 und St. Moritz 14 Grad Kälte. Der Tessin blieb frostfrei: Lugano hatte 2 Grad, Locarno fünf über Null.

In Aarau legte am Samstag nachts starke Wisse ein. Das Thermometer stand am Sonntag 3 Grad unter Null.

In Appenzell herrschten am Samstag und Sonntag arge Schneestürme. Die Neuschneebedeckung beträgt 20 Zentimeter, die Temperatur Sonntag morgen 3 Grad Kälte.

In Sitten sank in der Nacht von Samstag auf Sonntag das Thermometer auf fünf Grad unter Null. Die Aprikosenbäume und die Neben haben stark gelitten.

Der im Kanton Wallis an den Neben und Obstbäumen angelegte Frostschaden wird auf eine Million Franken geschätzt.

In den Weinbergen von Lavaux sank in der Nacht von Samstag auf Sonntag die Temperatur auf 4 und 5 Grad unter Null. Die Ernte dieses Jahres ist vernichtet.

Im Voralpen sind die Kulturen und die vorgezeichneten Obstbäume erfroren.

In Ungarn herrschte am Sonntag ein furchtbares Unwetter mit dichtem Schneefall. Dementselben aus verschiedenen Gegenden Frankreichs, besonders aus Charolles, Chalons-sur-Saône, Yvonnay, Tarascon, Fribas, Moulins usw. melben, in der Nacht von Samstag auf Sonntag habe der Frost an Kulturen und Obstbäumen großen Schaden angebracht.

### Eine zühe Legende.

In seiner parlamentarischen Rückschau spricht das „Journal de Genève“, auf die ständerätlichen Verhandlungen über den Gotthardvertrag Bezug nehmend, von einer „schweren Unterlassung“ Bundesrat Jempis, welche Unterlassung „vom Bundesrat in seiner Volkshaft signalisiert worden“.

Herr v. Ernst schreibt dazu im „Vaterland“: „Schweres ist unrichtig, das Gegenteil ist wahr. Die Legende von der Unterlassung Jempis können wirklich nur noch Leute weiterverbreiten, welche entschlossen sind, einem ausländischen Diplomaten a priori mehr Glauben zu schenken als dem einheimischen Staatsmann.“

Solche „Besserwisser“, welche entschlossen sind einem fremden „Diplomaten“ mehr Glauben und Vertrauen zu schenken, als einem Staatsmann, welchem sie durch die primitiv Pflicht der Dankbarkeit verbunden

### Presse und eidgenössisches Strafrecht.

Im neuen Strafrecht soll auch die Haftbarkeit der Presse geordnet werden. Nachdem die ursprünglichen Bestimmungen des Entwurfes von der Expertenkommission an den Redaktionsausschuss zurückgegeben wurden, stellte diese folgende neue Anträge:

Artikel 23. quarter: 1. Wird eine strafbare



Attentat auf den König von Spanien.

Am letzten Sonntag feierte der König von Spanien in Madrid Heerzogen über seine Arme...

Ueber den Anschlag auf den König wird noch gemeldet: Der Angreifer packte das Pferd des Königs mit der linken Hand am Zügel und zog mit der rechten einen Revolver aus der Tasche...

Der Begleiter des Attentäters äußerte zum Minister des Innern, er habe keine Beziehungen zum Verbrecher...

Schweiz

Lötschbergbahn. Die Eröffnungsfeier der Lötschbergbahn ist auf den 31. Mai nächsthin angelegt...

Volkswahl im Kanton Zürich. In der kantonalen Volksabstimmung in Zürich, wurde am Sonntag den 13. ds. die sogenannte Familienverpflichtung...

30 Millionen-Anleihe des Bundes. Der Vorstand der schweizerischen Kantonskanzlei hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen...

Verletzung der Hünzinger Klausel? Der Basler „National-Zeitung“ wird geschrieben: „Am Brückenkopf der Eisenbahnbrücke bei Hünzingen steht auf der eisernen Seite folgende Verbotsinsel: „Das Betreten der Festungsanlage, alles Zeichnen und Photographieren derselben ist strengstens untersagt...“

bestimmt aber, daß zu keiner Zeit in einer Entfernung von drei Meilen um Hünzingen je toller Festungswerte errichtet werden dürfen.

Sinken des Milchpreises. Die Delegiertenversammlung des Verbands thurgauischer Käseherrenschafften beschloß, den Milchpreis für 1913, 14 auf 18—19 Rp. anzusetzen.

Die tiefste Kälte des Winters. Die meteorologische Zentralanstalt in Zürich veröffentlichte gestern die nachfolgende Mitteilung:

Auch die letzte Nacht brachte bei sternklarem Himmel eine intensive Frostbildung, wie sie für diese Jahreszeit ganz ungewöhnlich ist.

Die neue Wehrvorlage im Reichstag. In der Sitzung vom letzten Samstag des Reichstags wurde die erste Beratung der Wehr- und Deckungsvorlage fortgesetzt.

Ausland

Die neue Wehrvorlage im Reichstag. In der Sitzung vom letzten Samstag des Reichstags wurde die erste Beratung der Wehr- und Deckungsvorlage fortgesetzt.

Unfälle der wilden Wahlweiber. Die Stimmrechtlerinnen haben die Gemeindeschulen von Sidpote (Grafschaft Durham, England) in Brand gesteckt.

Schwere Unfälle und Vergehen. In einer Kiesgrube bei Langnau verunglückten durch das Einstürzen einer Kieswand der Landwirt Weichmann und sein Necht Schwarzentrub.

Ein Raubmord in Bruntrut. In der Nacht vom 13./11. wurde zwischen Bruntrut und Fontenais der Arbeiter Constant Challet von Brun-

trut erschossen, er hatte circa Fr. 17 auf sich. Man vermutet Raubmord.

Kanton Freiburg

Ueber die konservative Parteiversammlung.

an welcher die Kandidatur Savoy aufgestellt wurde, sind in der deutsch-schweizerischen Presse Behauptungen aufgestellt worden, die einer Nichtgenügsamkeit bedürfen.

Das „Basler Volksblatt“ läßt sich durch seinen Korrespondenten schreiben: „Die Vertreter des Senjesbezirkes hätten in der Fraktionsversammlung erklärt, daß sie für diesmal auf eine Vertretung verzichten.“

Das ist nicht ganz richtig. Herr Zurkinden Josiam hat diese Erklärung, „im Namen einiger Vertreter des Senjesbezirkes“ abgegeben.

Der x-Korrespondent der „N. Z. Nachrichten“ schrieb am 8. d.: „Die Wahl ist nach zwei Richtungen beachtenswert, einmal durch das Zusammengehen der Gruyère und des Senjesbezirkes und sodann durch den Umstand, als sie zeigt, daß Herr Staatsrat Rusy zurzeit die Situation im Großen Rate beherrscht.“

Das neu gewählte Staatsratsmitglied, Herr Dr. Emil Savoy, legte letzten Samstag in die Hände des Herrn Grand, Präsident des Großen Rates, den Amtseid ab.

Herr Staatsrat Deschenaux übernimmt das Justizdepartement, welches seit der Ernennung des Hrn. alt-Staatsrat Ludwig Wed von Herrn Staatsrat Voraye geleitet worden ist.

Herr Savoy, der im 36. Lebensjahre steht, ist ein weiteres schaffenskräftiges und arbeitsfreudiges Mitglied in die Regierung eingetreten.

Zum Abschluß der Lehrlingsprüfungen. Aus allen, selbst den entlegensten Ecken unseres Kantons haben sich letzten Sonntag Junglinge und Töchter in der Hauptstadt eingefunden, um das Diplom, die Belohnungspalme...

Zum Abschluß der Lehrlingsprüfungen. Aus allen, selbst den entlegensten Ecken unseres Kantons haben sich letzten Sonntag Junglinge und Töchter in der Hauptstadt eingefunden...

Zum Abschluß der Lehrlingsprüfungen. Aus allen, selbst den entlegensten Ecken unseres Kantons haben sich letzten Sonntag Junglinge und Töchter in der Hauptstadt eingefunden...

Ansbildung und selbst kamenswerten Fertigkeit in der Schaffung von gesellschaftlich wertvollen und unentbehrlichen Gegenständen erreicht zu haben. Diese Freude wird auch naturgemäß die Lust sein von einer dauernden Liebe zum erlernten Handwerk...

Erbauend war die große Teilnahme der zur Feier Erschienenen am Gottesdienst, um dem Gelehrtesten aller Handwerker, Demjenigen, der ihnen in der Arbeit als Beispiel vorangegangen...

Die Feier im Kantonshaus präsierte im Namen der Prüfungskommission Herr Direktor Brühlhart. Dem ausführlichen Bericht der Erziehungsdirektion, welche von Herrn Gramaud, Sekretär am Erziehungsdepartement, vorgelesen wurde...

So wird die Zahl der jährlich angemeldeten Lehrlinge immer größer. Im Jahre 1913 erhielten 172 Lehrlinge das Diplom, von denen 97 auf das weibliche Geschlecht entfielen.

Der Umstand, daß immer noch eine bedeutende Anzahl von Lehrlingen auf dem Wege zur vollständigen Ausbildung in dem zuerst erwähnten Gewerbe den Mut verlieren ober aus andern Beweggründen ihren Entschluß ändern, wird auch noch abzuwehren sein.

Zum Abschluß der Lehrlingsprüfungen. Aus allen, selbst den entlegensten Ecken unseres Kantons haben sich letzten Sonntag Junglinge und Töchter in der Hauptstadt eingefunden...

Zum Abschluß der Lehrlingsprüfungen. Aus allen, selbst den entlegensten Ecken unseres Kantons haben sich letzten Sonntag Junglinge und Töchter in der Hauptstadt eingefunden...

Zum Abschluß der Lehrlingsprüfungen. Aus allen, selbst den entlegensten Ecken unseres Kantons haben sich letzten Sonntag Junglinge und Töchter in der Hauptstadt eingefunden...

Zum Abschluß der Lehrlingsprüfungen. Aus allen, selbst den entlegensten Ecken unseres Kantons haben sich letzten Sonntag Junglinge und Töchter in der Hauptstadt eingefunden...

Zum Abschluß der Lehrlingsprüfungen. Aus allen, selbst den entlegensten Ecken unseres Kantons haben sich letzten Sonntag Junglinge und Töchter in der Hauptstadt eingefunden...

Großrat Leo Bullet. Der Hingehob von Herrn Großdirektor Leo Bullet von Glis allen Freunden und Bekannten Verstorbenen die Gedächtnisrede...

Im Jahre 1871 zum Großrat ernannt, hat er heute als Vizepräsident der Regierung sein Amt angetreten...

Im Jahre 1886 sein Amt als Vizepräsident der Regierung an den Landesrat abzutreten, wurde er in diese wichtige Stellung durch die Stimmen der Abgeordneten im Parlament gewählt...

Als im Jahre 1886 sein Amt als Vizepräsident der Regierung an den Landesrat abzutreten, wurde er in diese wichtige Stellung durch die Stimmen der Abgeordneten im Parlament gewählt...

Im Jahre 1886 sein Amt als Vizepräsident der Regierung an den Landesrat abzutreten, wurde er in diese wichtige Stellung durch die Stimmen der Abgeordneten im Parlament gewählt...

Im Jahre 1886 sein Amt als Vizepräsident der Regierung an den Landesrat abzutreten, wurde er in diese wichtige Stellung durch die Stimmen der Abgeordneten im Parlament gewählt...

Im Jahre 1886 sein Amt als Vizepräsident der Regierung an den Landesrat abzutreten, wurde er in diese wichtige Stellung durch die Stimmen der Abgeordneten im Parlament gewählt...

Im Jahre 1886 sein Amt als Vizepräsident der Regierung an den Landesrat abzutreten, wurde er in diese wichtige Stellung durch die Stimmen der Abgeordneten im Parlament gewählt...

Im Jahre 1886 sein Amt als Vizepräsident der Regierung an den Landesrat abzutreten, wurde er in diese wichtige Stellung durch die Stimmen der Abgeordneten im Parlament gewählt...

Feuilleton

Der Kukuck

Novelle von H. J. J. J.

Die andere Heldinnen fanden mächtig launig noch Kraft das Schmeicheln ansetzen, ein wenig zu nippen und dann fielen sie schon wieder in sich zusammen, wie winzige Kästlein lustig...

eines Tages zu einem während schönen Schauspielte.

Der entflohene Nesthoder sah geduckt auf einem Höhenort. Unabhängig lachte er den Schmeichler an und kreischte immerzu, trotzdem ihm das Nesthodemännchen keillos nachtrat.

Nicht weit davon brüllte das Nesthodemännchen auf einem neuen Nestchen, das dies eifrige Pärchen am Waldoberrand überhängenden Krantbüscheln angelegt hatte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

Das andere rührige Vögelchen antwortete aber, weil es dem kuguligen Plagegeist gern befreit hätte und weil es doch wieder nicht recht von seiner Eile weg dachte.

den und Liebe reichlich vergolten. Alle fünf Vögelchen der zweiten Brut blieben heil und fliegen munter aus.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

In einem laubenden Sommermorgen kam ich eben dazu, wie das Nesthodemännchen den Jungen die ersten Geisungstenden gab.

mit feuchtfrohen, erdigenen Augen zu ihm auf. Ein verklärter Schein lag auf dem schönen, engelhaften Gesichtchen. Und der Vater merkte wohl, wie man ihm stille hingehende Bewunderung zollte.

Seine anmutige Stimme hob und senkte sich vor ihm in der Tiefe der Seele. Die kleinen zuckenden Lippen und zogen, verdrängten die Klippen und Angeln und schwiegen ist eine Weile beharrlich, wenn sie selbst merkten, daß gar ein so fallender Ton ihnen entflohen war.

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust, den er stand und hand und leuchtete und lachte, und mit dem Vögeln die Welt vergaß.

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...

Das Nesthodemännchen hielt einen Augenblick inne, erob dann von neuem sein Singsingen und hauchte der ersten keife so unendlich weich, in loyalem Gedwande. Vor ihm Ton, und hob auch zuweilen einen kräftig aussehenden Triller aus der Brust...



1. Großrat Leo Büllet.

Der Hinscheid von Herrn Großrat und Bankdirektor Leo Büllet von St. S. am See hat bei allen Freunden und Bekannten des im Herrn Verstorbenen die Gefühle tiefer Trauer und schmerzlichen Bedauerns erweckt.

die hochherzige und bereitwillige Gabe des freiburgischen Volkes an die künftige schweizerische Luftschiffabteilung bilden. Mit diesen Gefühlen empfehlen wir Ihnen, werthe Mitbürger, die nationale Sammlung zu Gunsten der Militärabteilung.

füllen, deren Geburt in die Jahre 1908, 1909, 1910, 1911 und 1912 fällt; b) die importierten Stuten im Alter von 3 bis 4 Jahren, ausgeführt als Muttertiere. Die Einkreibungen müssen spätestens bis zum 21. April erfolgen, und zwar auf offiziellen Formularen, welche sich die Richter bei Schnidts-Verfahren verschaffen können.

Schwert muß er ziehen, um den Säbelstab des ihm nahenden eifersüchtigen Wunders zu parieren. Da könnten wir arme Deutschen fast erschauern, wenn plötzlich der blühende Strahl die finstere Nacht durchdringt, oder am verschlafenen Vormittag der wütende Wut sein Donnerwort dem beklümmten Wüter mit den Sonnenaugen entgegen schleudert.

Neueste Nachrichten

Das Befinden des Papstes Rom, 14. d. Montag morgen wurde über den Gesundheitszustand des Papstes folgender Bericht ausgegeben: Der Papst hat eine ruhige Nacht verbracht. Montag morgen war er fieberfrei.

Vom Balkan.

Auf die Note der Verbündeten erfolgte seitens der Großmächte am Sonntag Abend die Antwort, die in zwei Punkten Vorbehalte trifft, nämlich für die Entscheidung über das Schicksal der ägäischen Inseln und für die finanzielle Frage.

Gedrächte Stimmung in Montenegro

Rom, 14. d. Wie übereinstimmend aus Cetinje gemeldet wird, hat der Abmarsch der Serben von Sutuari auf die Stimmung in Montenegro eine tief niederdrückende Wirkung ausgeübt.

Räuberischer Überfall

Luzern, 14. d. Auf der Straße von Malters nach Schwyz wurde der Bauunternehmer Thalman aus Malters von zwei Individuen in räuberischer Absicht angefallen und schwer verletzt.

Nur 5 Centimes lödlich

Am Freitag, den 17. April, 8 1/2 Uhr, in der Kollegienkirche. Der Dreißigste für die Seelenruhe des Herrn Albert Mayer-Dreher.

Aprilscheide

Daf von den zwölf Duben der Jahresfamilie einer mit der Karrenkappe einhersehender, ist männiglich bekannt.

Hauptversammlung v. Vreloklub

Sonntag, den 20. April, nachmittags 2 Uhr in Gelismatt.



# Freiburger

Abonnementspreis: ...  
Redaktions- und Verwaltungs-  
St. Pauls-Druckerei, Freiburg  
D. I. X.

## Das neue Staat

Am 7. April abhin hat  
Kanton Freiburg eine 11-  
ernannt, welche an der  
den Entwurf zum neuen  
hat. Der Text des Entwurfs  
zum Studium eingehändig-  
rat begleitete denselben mit  
welche über die verschiede-  
bisherigen Vorschläge gibt.  
Das Gesetz behufs Grün-  
wurde im Dezember 1892  
jener bereits fernem Zeit wur-  
nung vorgenommen, auf der  
Erhöhung des Dotationskapitel  
len Finanzinstitutes um 6  
muss anerkannt werden, be-  
heute nicht mehr abgewick-  
zwanzig Jahren. Das Ge-  
bestehende Gesetz entspricht  
Bankpraktiken nicht mehr.  
wie alle bedeutenden Finanz-  
tonalbanken und andere  
vidiert haben. Wir haben  
unseres Staatsbankgesetzes in  
dies umso mehr, als das et  
im Großen hat ein bezügliche  
lauten ließ.  
Das Studium dieser wid-  
uns die Erkenntnis aufkom-  
Gesetz redigiert werden mü-  
den alten Gesetz das herüber  
was noch in die heutige Zeit  
für einen neuen Entwurf  
eine völlige Neuordnung  
Wir betrachten das Dr.  
die Verfassung der Kant.  
es sich darauf zu beschränkt  
und die Hauptlinien ihrer  
entwerfen und die Festlegung  
dem Reglement zu überlassen  
gehörigkeit und der Vertrie-  
stellungen erheischen sich  
änderungen, die nach Ma-  
nisse und der gemachten  
nommen werden sollen. Ein-  
einzuführenden Verbesserun-  
werden können, ohne da-  
Mal der Größe der Kant.  
muß.  
Die Gründer der Bank h-  
hängige Stellung eingeräumt  
behält den bisherigen Zust-  
anhand wird unser Kantone  
eine besondere juristische  
einer besonderen Verwaltung  
der des Staats völlig getren-  
wird fortzuführen, ihm das  
liefern und seine Verpflich-  
Dritten zu garantieren. W-  
Zeit war, kann also die B-  
Kredit des Staats in un-  
Anspruch nehmen. Wir  
praktisch eine Einschränkung  
wirklichkeit möglich ist. Ge-  
nicht wahrscheinlich, daß d-  
Staate einmal unbecquem  
liegt in seiner Macht, aller-  
vorgubringen, erstlich durch  
Vergrenzung des Geschäft-  
und sodann durch gewissen-  
vom Gesetz ihm auferlegten  
Nach dem in den meisten  
tonen eingeführten System  
Oberaufsicht der Bank be-  
der Staatsrat beauftragt.  
hat diesen Zustand bereits  
Dagegen schlagen wir die  
Organisation der Bank im  
sachung abzuändern. Diese  
zweck die Erleichterung des  
mit dem Publikum. Die  
lung und die direkte Beauf-  
werden wie bis jetzt einem  
bestehenden Verwaltungsrat  
dem Kantonsrat wäre aber  
das handhabende Organ, das  
der Direktion sich tatsächlich  
der Geschäft zu befragen  
ist auch, daß wir ihre Kom-  
erweitert haben. Auf diese  
die rasche Erledigung der lo-  
betten.  
Die Betätigung und der

# Aufruf an die Bevölkerung des Seebezirks

## Werte Mitbürger!

Es ist euch bekannt, daß in unserem Lande eine allgemeine National-Sammlung für die **Milliarkiviatil** durchgeführt wird.

Man hat sich auch an uns gewandt und wir erachten es als unsere Pflicht, bei dieser Sammlung mitzuwirken. Wir erziehen die Bevölkerung des Seebezirks, ein Scherstein für diese gut eidgenössische Sache beizusteuern. Es wird in jeder Gemeinde ein **Spezialkomitee** bestellt, das in den nächsten Tagen mit **Sammel-Listen** bei euch vorsprechen wird und bitten wir, die Träger derselben nicht ohne Beitrag fortgehen zu lassen.

Der Zweck dieser Sammlung ist, unserer Armees die alljährlich notwendige Waffe zu verschaffen und wir hoffen, daß auch der Seebezirk in dieser Hinsicht sein Möglichstes leisten wird.

Namens der Delegierten-Versammlung in Murten:

Das Initiationskomitee:

**H. Ruprecht, S. Namstein, C. Gollig.**

766

**FRITZ MARTI Akt.-Ges., BERN**  
Amerikanische Langen-Hemauzüge „IDEAL“ anerkannt vorzüglichstes System für Holz- oder Stahlbauwerke. — Laufkatze für Mast- oder Drahtseil.  
Zirka 1500 Aufzüge in der Schweiz in Betrieb zur besten Zufriedenheit der Besitzer.



Wichtigste Garantien, Vorzüglichste Zeugnisse zur Verfügung.  
Virengepöhlen fruchtbarlich zu besohlen.  
Prospekte und Kostenvoranschläge gratis und franko.

Aufzugwinde „ALFA“ (Fraktionswinde) unbedingt einfachste, beste und grösste Sicherheit bietende Winde für Heuanzüge mit Kraftbetrieb. Schweizer Patent Nr. 45529  
Hemauzüge für ganze Fuder. Nähmaschinen, Heuwender, Rechen, Eggen, Walzen etc.  
Vertreter: **Job. Stucky, Schmid, Niedermonten.** 657

**Konservatorium und Musik-Akademie  
von Freiburg**  
3. Trimester, April-Juli 1913

**Lehrer:** Klavier, Orgel, Harmonium, Violine, Violoncell, Holz- und Blechinstrumente, Gesang, Gregorianischer Gesang, Deklamation, Begleitung, Musikgeschichte, Harmonie und Contrapunkt.

Für jede Kunstform wende man sich an das Bureau des Konservatoriums am Montag, Dienstag, Freitag, von 5 bis 6 Uhr abends und am Samstag von 11 bis 12 Uhr vormittags. 719

**Für Mädchen**  
Wir auf Mütter finden eine gut empfohlene Mädchen Aufnahme im **Marienheim Bellach**

Durchschnittlicher Tagesverdienst in der Abendschicht, sechs 2-4 Fr.; Kostgeld 9 Fr. in der Woche. Welche inbezug auf Verpflichtung zwei Jahre zu bleiben. Bei gleich und Geschicklichkeit können die Mädchen söbne Espartische machen über das Kostgeld hinaus. Zudem erhalten Sie nach vier Jahren für jede Woche zwei Franken vom Kostgeld zurück; alle bis 416 Fr. Die Hausarbeiten haben Schwestern aus Jagstbühl. 768

Eine kleine, bessere Familie sucht eine reinliche, tüchtige, vertaunte **Person**, welche kochen und Garten machen kann. Sie zu wenden an **Dankenstein und Vogler** Woll. Fab. 11692 B. 769



**HIRT'S**  
Schuhe: *Verlangenste*  
Schön in Form *Gratis-Preisliste*  
Gut in Material  
Billig in Preis  
*Rud. Hirt's Söhne Lenzburg*

**Zu verkaufen**  
beim Untergärtchen:  
1 Feldboden mit Schmelzofen,  
20 Geminer Traktort; 2 Wägen;  
1 Feuerherd; 1 vierfüßiger  
Kochherd; 1 Wagen Nr. 15, und  
ein solcher mit Nr. 16, alles  
neue, gutgehaltene Waren. 695  
**H. Stucky,**  
Eisen- und Maschinenhandlung,  
Heberhof.

**Wegen Pacht Aufgabe**  
werden in der  
**Filiale der Möbelhallen**  
Alpenstrasse 2, FREIBURG

sämtliche Waren; sowie Möbel, Betten, Fantasiemöbel, Verandamöbel, Spiegel, Bilder u. s. w. so lange Vorrat mit grossem Rabatt verkauft.  
Telephon 1.22  
**J. SCHWAB, Tapezierer.**

**Frische Eier**  
**EYOLINE**  
mitten im Winter

Jetzt ist die Zeit, wo  
**kluge Hausfrauen**  
daran denken, frische Lillige Eier für den Winter einzulegen.  
Von allen Eier-Konservierungsmitteln hat sich:  
**„Wasserglas“**  
am besten bewährt und wird auch wegen seiner einfachen Handhabung und Billigkeit überall vorgezogen.  
Unter der Marke **„Eyoline-Wasserglas“**  
stellen wir ein speziell präpariertes, seit Jahren erprobtes, hochprozentiges Wasserglas her, welches alle Vorzüge für eine wirklich rationelle und gute Konservierung von Eiern in sich vereinigt. In „Eyoline-Wasserglas“ eingetragte Eier halten sich Monate lang frisch und wohlschmeckend. „Eyoline-Wasserglas“ ist in allen Droguerien erhältlich. Man verlange daselbst Prospekt und Gebrauchsanweisung mit nebenstehender Schutzmarke versehen.  
Allein-Fabrikanten:  
**van Børle & Cie., Wasserglasfabrik, Münchenstein bei Basel.**

**Zu verkaufen**  
Wegen Familienverhältnisse ist zu verkaufen in einer der größten Dreifamilien des Einfamilien, eine ganz neue und gut eingerichtete 699

**Bäckerei**  
mit dem geübten Bäcker, Stallung und Kamin nebst Garten. In der Bäckerei befindet sich eine mit Motor, Backer in der Küche und laufender Brunnen beim Hause. Hochwertiges rentables Geschäft mit grosser und guter Kundenschaft. Preis nach Belieben. Offerten unter Chiffre 11346E an Dankenstein & Vogler, Freiburg.

**Zu verkaufen**  
so lange Vorrat, **Coiffurestoffe**: Haarschnitten, Fin de Siecle, Prof. Wollmann und Imperatoren, zu 10 Fr. die 100 St., franco Station Gähler oder Gähler.

Die Verwaltung der Staatsdomäne Wetzschgasse-Gählerhof

**Zu verkaufen**  
ein Heimwesen  
von ungefähr 8 Jucharten Land und ganz neuen Gebäulichkeiten, gelegen in der Nähe von Döblingen.  
Schöne Lage, ruhige Umgebung.  
Um nähere Auskunft wende man sich an **Herrn St. Meyer, Notar**, in Döblingen. 784

**Zu verkaufen**  
10 Stück technische **Erfindungs-Modelle**, sowie 2 **Rechen**, des großen deutschen Erfinders, bei **Artig Warbach**  
Grafried, Station Blomatt

**Lehrlinge**  
1 Schmelz- und 1 Mechanikerlehrling können unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **St. Meyer, Notar**, in Döblingen. 784

Man sucht ein **junges Mädchen**, das ein wenig französisch kann, zur Ausbildung in Wirtschaft und Haushaltung, zu sofortigem Eintritt.  
Befähigte Anmeldung im **Bureau des Offizieren** Grafried

Gesucht eine tüchtige **Magd**  
auf das Land. Gute Lohn.  
Sie zu wenden an **Artig Warbach**, an **Blomatt**, bei **Wetzschgasse**. 784

Gesucht für alleinlebenden Herrn, **Haushälterin**.  
Die Wohnung befindet sich an der Wetzschgasse und enthält 2 Zimmer und Küche.  
Offerten unter Chiffre 11396E an **Dankenstein & Vogler, Freiburg**.

**5000 Rollen Tapeten**  
für Tapissereien werden infolge Platzmangel unter dem Fabrikpreise verkauft. 711

**BOPP, Möbelhandlung**,  
Sühntengasse Nr. 8, Freiburg.

**Dr. med. J. Troxler**,  
Arzt  
in **Flössen**  
bis 28. April abwesend.

**TRAMWAYS**  
Die Direktion der Tramways sucht **Aushilfsbeamte**, bestimmt an **Sonntags- und Feiertagen** als **Condukteure** oder **Kontrollenre** zu wahlen.  
Sich zu wenden an die **Direktion der Tramways**, **Brüdergasse 14, Freiburg**. 760

**Spar- und Leihkasse Bösingen**  
zeigt hiermit an, daß sie vom 1. Juli 1913 an, für Einlagen auf Sparheft **4 1/2%** ohne Abzug der Kantonalsteuer, bezogen wird.  
741 **Die Verwaltung.**

**Verlagsanstalt Benziger & Co., A. G.**  
**Einsiedeln**  
Abteilung: Sortiment 759  
Liefert prompt und ohne Aufschlag auch nach Auswärts;  
**Literarische Neuigkeiten des Büchermarktes**  
Bücher, Zeitschriften, Musikalien und Antiquaria

**Zu verkaufen in Freiburg**  
gut frequentierte Wirtschaft, in bester Lage, am Eingang in die Stadt. 688  
Anfragen an **Dankenstein und Vogler, Freiburg**, unter Chiffre 11396E.

**Sattlerei-Carrosserie**  
**Schneider und Aebischer**  
Varls 10, **Unioberstrasse 10, Freiburg**  
Lurus- u. gewöhnliche Geschirre, Wolldecken, Garantierter wasserdichte Maschinenwagen- und Automobil-Carrosserie.  
Es empfehlen sich 779 **Die Obigen.**  
Gleichen Orts wird ein **Rechtlich** gefordert.

**Knötchenseuche** feuchthafte **Verfälschung**  
und dadurch bedingte Unbrauchbarkeit des **Reinigungs** stellt man rasch, gründlich, billig und äusserst einfach mit dem **Patent-Reiniger „Sannus“**.  
Prospekt und Instrument kostenfrei zur Ansicht von 369 **Tierarzt Fischer, Dagers.**

**Flobertgewehre**  
**Flobertpistolen**  
Revolver  
Revolvermunition  
Flobertmunition  
Billigste Preise  
**E. WASSMER**  
FREIBURG

**Empfehlung**  
Unterzeichnetem empfiehlt sich zur Ausführung von **Brannen-Setzungen**, **Küchenbrannen**, **Schüttelabläufen** u. s. w., in **Öfen**, **Wäl- und Stützmaschinen**.  
Reiner erhaltene **Kollet** und **Delphinoir-Anlagen**.  
Materiallieferung zu den billigsten Tagespreisen.  
737 **Ch. Müller, Spengler, Grill, Kofers.**

**Wagenmalerei**  
In sauberer und dauerhafter Arbeit führt aus zu billigen Preisen 187  
**H. SCHMITZ**  
P. Birrerstrasse **Freiburg** beim grossen Seminar

**Linoleum, Teppiche**  
Große Auswahl zu vorteilhaften Preisen bei **Fr. Bopp**  
Tapezierer 627  
Schützenstrasse Nr. 8, Freiburg, neben der Schweiz. Botschaft.  
2 goldene Medaillen und 5 Diplome 1. Klasse an hiesiger Ausstellung.

**Zu verkaufen**  
ein fast neuer **Wiederholungs-Apparat**, ein **Zweitstimmer** und eine **Wählscheibe**, fast neu.  
Sich zu wenden an **L. Wähler**, **Schmid, Mechthalden**. 775

**Zur Saar!**  
Zur 7. **Städte-Communion** hat zu verkaufen **St. Meyer, Notar**, in **Döblingen**. 710

**OBSTWEIN**  
in 1a. Qualität liefert 250  
in **Reichhalden** zu 22 Fr. per Liter in **Flaschen** zu 40 u. 50 Fr. p. Flasche (größere Quantitäten entsprechend billiger) 716  
**Mosterei Döblingen**  
Verlangen Sie die Preisliste!

**Zu verkaufen**  
sind noch ungefähr 5 bis 6 000 Stück **günstigstes Wasser** und **Wasser** zum **Abfüllen**, bei 771  
**H. Stucky,**  
**Wasserglasfabrik** bei **Freiburg**.

**Gesucht** 765  
ein **junger**  
**Schmid-Ges. Me**  
**H. Meyer, Schmid, Freiburg**